

## Rekordaufmarsch an der Stanser Genossengemeinde

*Ein Bundesgerichtsurteil über das Nidwaldner Genossenbürgerrecht sowie bedeutende Kreditgeschäfte führten zu einer Rekordteilnahme von 181 Frauen und Männern.*

Genossenvogt Klaus Kayser gab in seinem Jahresbericht viel Raum für Erklärungen zum Bundesgerichtsurteil, welches dem Nidwaldner Korporationsgesetz diskriminierende Artikel bezüglich Vererbung des Korporationsbürgerrechtes vorwirft. Zwei Stanser Männer hatten gestützt auf das Genossenrecht ihrer Mutter bei der Korporation Stans ein Gesuch für einen Feststellungsentscheid bezüglich ihres Korporationsbürgerrechtes gestellt. Der Genossenrat lehnte dieses Gesuch gestützt auf die Artikel 8, 9 und 10 des Nidwaldner Korporationsgesetzes ab. Das Bundesgericht ortet in diesen Artikeln aber eine Diskriminierung, weil die Weitergabe des Korporationsbürgerrechtes nicht bei allen Männern und Frauen auf gleiche Weise gilt. Speziell können unverheiratete Frauen das Korporationsrecht weitergeben, verheiratete Frauen dagegen nicht. Genossenvogt Klaus Kayser erklärte dazu, dass nach Absprache mit Regierungsratsvertretern mit einer Teilrevision die beanstandeten Artikel im Gesetz angepasst werden müssen, sonst aber das Gesetz so erhalten bleibt, wie es ist. Diese Gesetzes-Teilrevision soll demnächst zusammen mit den anderen Korporationen und mit Vertretern der Nidwaldner Regierung angegangen werden. Wie viele Personen sich nach der Anpassung der Gesetzesartikel auf Basis dieser bundesgerichtlichen Vorgabe für das Korporationsbürgerrecht anmelden werden, dürften alle Nidwaldner Korporationen mit Spannung erwarten.

### **Bestätigungs- und Neuwahl**

Genossenvogt Klaus Kayser, Genossenkassier Albert Lussi sowie die Genossenräte Norbert Fischer und Urs Gut wurden in ihren Funktionen bestätigt. Für den nach 25 Jahren Ratszugehörigkeit ausscheidenden Andreas Businger wurde Peter Lussi, Sanitär-Planer, neu und für eine Restamtszeit von zwei Jahren in den Genossenrat gewählt. Bestätigt wurden auch Genossenschreiberin Bernadette Kaiser-Lussi und Revisorin Franziska Imboden sowie Genossenweibel Ernst Lussi. Die Rechnungsablage wie der Jahresbericht zeigten die Genossenkorporation Stans als ein Unternehmen, welches immerhin einen Umsatz von rund 6,4 Millionen Franken erwirtschaftet.

### **Hotel Engel und Wärmverbund**

Beim Flugplatz werden einst an armasuisse Immobilien verkaufte Landflächen im Raume Rohrhuisli wieder frei. Die Korporation Stans kann gesamthaft 7'196 Quadratmeter zurückkaufen. Dies zu einem günstigen Quadratmeter-Preis, dafür aber mit der Auflage der Rekultivierung dieser Flächen. Für die Sanierung der Hotelzimmer im Hotel Engel oberhalb des Saales wurde der Kredit von 1,4 Millionen Franken bewilligt. Das Fernwärmenetz ab der Heizzentrale mit Holzverstromung in Oberdorf soll ab Rohrhuisli bis zum RUAG-Areal auf Ennetbürger-Boden erweitert werden. Dafür bewilligte die Genossengemeinde einen Kredit von 1,5 Millionen Franken.

28.03.2018/ry-gks